

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 50

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernest Maples, der konservative englische Verkehrsminister, hatte sich durch die Einführung von Einbahnstraßen, Parkierungszonen, blauen und rosa Zonen schon die längste Zeit bei Autofahrern unbeliebt gemacht und viele Wagen trugen vor den Wahlen Aufschriften wie «Maples muß gehen». Jedoch schon zwei Tage nach der Uebernahme der Regierung durch die Labourparty sah man in Londons Straßen Autos mit Schildchen: «Fraser muß gehen.» Tom Fraser ist der neue Verkehrsminister.

*

Zu den politischen Veränderungen der letzten Zeit spötteln die Budapester: «Was ist der Unterschied zwischen Süd-Vietnam und der Sowjetunion?» – «In Süd-Vietnam heißt es «Staatsstreich». In Rußland heißt es «Vollversammlung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei.»

*

Unerklärliche Verspätungen im ost-deutschen Eisenbahnverkehr wurden genauer untersucht und dabei stellte es sich heraus, daß die Züge in Stationen länger anhielten, wo im Bahnhofbuffet frische Bockwürste erhältlich waren. Das Zugpersonal ließ sich die nicht überall zu findenden Leckerbissen gut schmecken und brachte so den ganzen Fahrplan durcheinander.

*

Ein italienischer Funktionär erkundigte sich bei einem österreichischen Journalisten nach den Gründen für die überraschende Absetzung des sozialdemokratischen Parteichefs und Innenministers Franz Olah. «Was war eigentlich los mit dem Olah? Hat er sich Luxusautos geleistet?» – «Nein.» – «Hat er sich eine Villa

gebaut?» – «Nein.» – «Hat er kostspielige Freundschaften mit Frauen gehabt?» – «Nein.» Der Italiener schüttelte nur verständnislos den Kopf ...

*

An einer deutschen Frauentagung über Wohnprobleme sagte eine Referentin: «Den Architekten fehlen vier Wochen Ausbildung in einer kinderreichen Familie.»

*

Im Wiener Kabarett «Simplizissimus» wird zurzeit eine Carmen-Parodie aufgeführt. Nach dem ersten Abend erhielt Simpl-Direktor Wimmer ein Telegramm mit der Botschaft: «Habe mich soeben im Grab umgedreht. Ihr Georges Bizet.»

*

Hinter dem Eisernen Vorhang macht man sich über Alexej Adschubei lustig, den am gleichen Tag wie sein Schwiegervater Chruschtschow in die Versenkung verschwundenen ehemaligen Chefredaktor der «Izwestja». «Was hat Adschubei durch den Umschwung im Kreml gelernt?» – «Er hat gelernt, daß er aus Liebe geheiratet hat!»

*

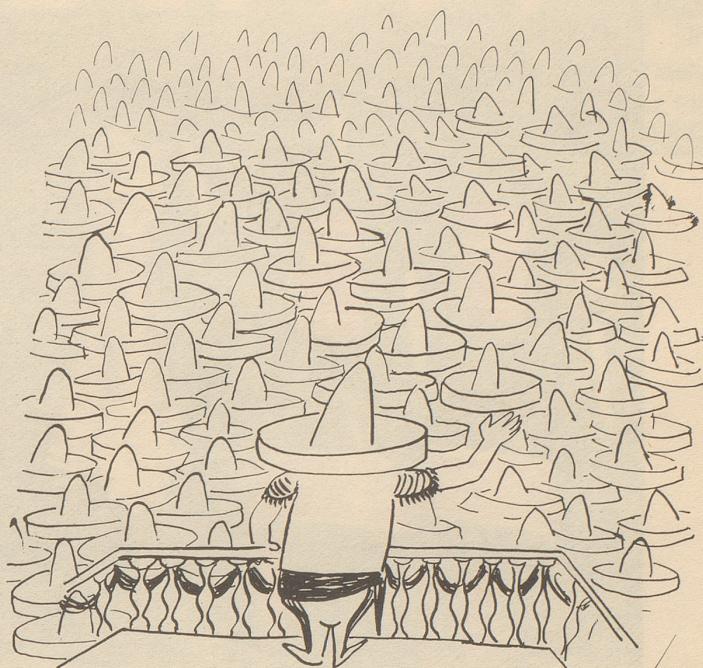
Der interne Informationsdienst des Zeitungsverlegerhauses Springer meldete über den Absatz des «Hamburger Abendblattes»: «Der Werktags-Verkauf nahm während der vergangenen Woche eine positive Entwicklung. Verkaufshöhepunkte wurden mit den Meldungen «Unbekannte Frau auf St. Pauli erwürgt», «Mörder von St. Pauli gefaßt», «Taxifahrer in Bonn erstochen» und «Raubüberfälle auf dem Heiligengeistfeld» erzielt. In erster Linie profitierte der Straßenverkauf, der seine Umsätze teilweise bis zu 50 bis 70 Prozent steigern konnte.»

*

Eine amerikanische Zeitung stellte dankbar fest: «Dem Himmel sei Dank, daß die Präsidentschaftswahlen vorüber sind. Den Kandidaten sind keine neuen Versprechungen mehr eingefallen.» TR

Erfüllbar

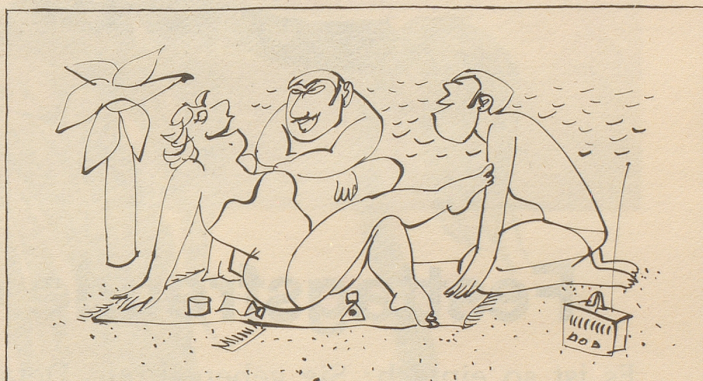
Wenn ein kleiner Junge zu seinem Vater sagt: «Bitte nimm mich aus der Schule weg, der Lehrer ist zu streng», dann wird er ihm diesen Wunsch kaum erfüllen. Wenn aber ein kleines Mädchen sagt: «Bitte komm mit mir zum Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, ich will dort die prächtigen Teppiche anschauen», dann kann man ihm diese Bitte wohl kaum abschlagen!



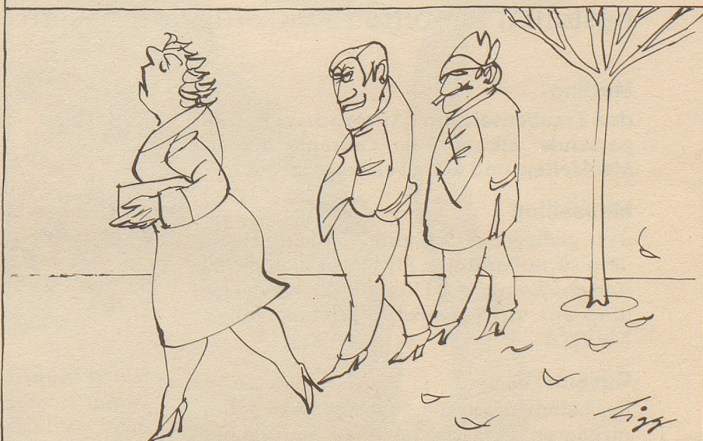
«Kontakt mit dem Volk» in Südamerika

1444

Fräulein Susi und die lästigen Italiener



In Alassio, August 1964



In Schwamendingen, November 1964

mit Eglisauer Mineralwasser

VIVI KOLA

